



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

10 (4.3.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2707](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2707)

# General-Anzeiger



## der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Beilage zur Badischen Volks-Zeitung.)

Abonnement:  
30 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 5 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag 90. 1.15 pro Quartal.

Inserate:  
Gesamt-Inserate 10 Pfg. p. Zeile.  
Annoncen-Inserate 20 Pfg. p. Zeile.  
Einzel-Nummern 2 Pfg.

### Ankündigung.

Mit oberverordnungsamtlicher Genehmigung wird das den Peter Gotthardt in Mannheim gehörige Wohnhaus Nr. 7 3, 17 neben Bernhard Schabell und Gust Stiffenhöfer der Teilung wegen

Dienstag, den 16. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars F 5, 1 dahier mit dem Auftrage öffentlich versteigert, daß der eingetragene Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, wenn solches den Schätzungspreis von 20500 Mk. auch nicht erreichen würde.

Mannheim, den 16. Febr. 1886.

Der Groß-Notar:  
Deetken.

Meine Sprechstunden halte ich nunmehr von 11—1 und 3 1/2—5 Uhr ab; für unbenittelte Ohrenkranke wie bisher Montag und Donnerstag von 10—11, für unbenittelte Nasen- und Halskranke wie mein Vorgänger, Hr. Stabsarzt Henkenius, Dienstag und Freitag eben diese Zeit.

Dr. Messer, P 7, 2.

Spezialist für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. 2021

### Künstliche Zähne

ohne Herausnehmen der Wurzel, schmerzloses Zahnziehen u. dauerhafte Klammer-, Klammer-, Zahnstücken werden gut gereinigt, Zahnpulver, das die Zähne in bestem Zustand erhält, Zahnrufen, Zahnbürsten, von den feinsten bis zu den billigsten, Gebisse werden von Morgens bis Abends gereinigt. Nur die feinste Säge der Zähne unter Garantie bei

Frau E. Glöckler,

Nachfolgerin v. Zahnarzt Glöckler, breite Straße, 21, 5, 2. St. Sprechstunden von Morgens 7 Uhr bis Abends. Sonntags sind auch Sprechstunden.



Auskunft ertheilen die General-Agenten: Gebrüder Diefel, Rodus & Stoll, Walther & von Netow, Gundlach & Barenstein, Conrad Herold und Dürr & Müller in Mannheim; sowie deren Agent Carl Schilling daselbst.

### Bettfedern

sehr schöne von 1 M. 50 Pfg. an per Pfund. 1034

Geßelhändler Mayer  
N 2, 5.

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stelle als Kassiererin, Kausistin oder Geschäftsführerin. 2059

Offerten unter T T 22 postl. Erich bis 10. März erbeten.

# Mehl- und Del-Abschlag.

Um unsern verehrl. Abnehmern auf bevorstehende Fastnacht ihre Einkäufe billigt zu ermöglichen, haben unsere Preise wie folgt herabgesetzt:

<b>Extrafines Kaiserauszug</b> ffr. ffr. <b>Blüthenmehl</b> ffr. <b>Blumenmehl</b>			
bei Abnahme von 1 Pfund	19 Pfg.	bei Abnahme von 1 Pfund	18 Pfg.
" " " 5-25 Pfund	18 "	" " " 5-25 Pfund	17 "
" " " 50-100 "	17 "	" " " 50-100 "	16 "
im Originalsack = 200 Pfund	15 1/2 "	im Originalsack = 200 Pfund	15 "

Detrosfrei ins Haus geliefert.

Hochfeines altes abgelagertes **Küchel-Oel**, 60 Pfg. pr. Liter, nicht schäumendes

Extrafine **crystallhelle Speise-Dele** von 75 Pfg. an pr. Liter.

**Zwetschgen** à 12, 18, 20, 25 Pfg. pr. Pfd. **Apfelschnitze** à 30 & 35 Pfg. pr. Pfd.

Ganze Birnen und Birnenschnitze à 20 Pfg. Kirschen à 30 Pfg. pr. Pfd.

**Täglich frische Presshefe.** ffr. Compotobst aller Art zu Ausnahmepreisen. 2101

## Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung von dem heute früh halb 7 Uhr im Alter von 38 Jahren erfolgten Ableben unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester u. Schwägerin

## Frau Catharina Wahl,

geb. Heibel.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 4. d. M.,** Nachmittags 1/2 Uhr vom Sterbehause, Z 2 No. 17, 1, Redergärten aus statt. 2132

Dies statt jeder besonderen Anzeige.  
im Namen der trauernden Familie  
**Sig. Bernh. Wahl.**  
Mannheim, 2. März 1886.

### Feine Kunstmehle

sehr trocken, gut backend und ausgiebig.

### Presshefe.

Alle Sorten **Dürrobst** in nur feinsten Qualitäten.

### Vorzügliche Maccaroni

aus dem besten russischen Hartweizen.

### Gemüse- und Suppen-Eiernudel

zu verschiedenen Preisen.

### Hülsenfrüchte

neue, garantiert gutsohnend.

**Knorr's Suppenpräparate, Liebigs Fleischextract,**  
Condensirte Milch, Nestlé's Hindermehl,  
aus ganz frischer Sendung.

**Prima Wilcox-Schweinesfett.**  
**Hochfeines Backöl** (nicht schäumend)  
von 60 Pf. per Liter an. 970

## Daniel Kegler,

R 1, 1 am Markt, Casino

Zur Reinigung der Zimmerluft nehme man den allein echten Radlauer'schen Coniferen-Geist von prachtvollem Tannenwaldgeruch, besonders wohltuend durch seinen hohen Gehalt an ozonisirendem Eucalyptus für Brust, Kehle- und Halsleidende. Empfohlen von den größten hygienischen Autoritäten, ist der echte Radlauer'sche Coniferen-Geist mit der goldenen Medaille prämiirt worden. Derselbe darf deshalb in keinem Wohn-, Schlaf- und Krankenzimmer fehlen. Flasche Mk. 1.25, 6 Flaschen 8 Mk. Reichelder 1.25 bis 2 Mk. 2077  
Radlauer's Nothe Apotheke in Posen.  
Zu beziehen durch die Exped. der "Bad. Volks-Zeitung", E 6, 2.

### Deutscher Kaiser, F 4, 9.

Empfehle meinen vorzüglichen Mittag- und Abendlich (auch im Abonnement) ebenso kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 12781a

### Masken

Elegante Charakter-Costume und Domino zu verkaufen bei

## Th. Hirsch Ww.,

B 1, 14, 243  
Niederlage von D. Freitag in  
Ladenburg.

### Ankauf

gut genährter **Schlachtpferde** zu den höchsten Preisen

**G. Müller, Pferdewecher,**  
Schweizerstr. 48.  
1071

### Möbel

Betten, Spiegel alle Sorten, gegen Brand, sowie auch Abzahlung zu billigen Preisen. 1773

H 5, 17.

Bringe meine 1204

### Handschuhwäscherei

in empfehlende Erinnerung.  
**Frau E. Jähnigen,**  
P 6, 8.

### Zöpfe

Baden-Chignon, Toupet, Scheitel sind zu haben bei 1973

## F. X. Werk,

Pörrleckenm. u. Friseur, D 4, 6.

### Masken

täglich frisch zu haben. Bestellungen auf Masken werden auch angenommen bei 1509

## Bäder J. Abeles, F 5, 16.

### Tüchtige

## Tailenarbeiterinnen

sofort gesucht. 2047

## Stegmann, D 2, 1.

Hühnerfutter F 6, 8. 208

Zum Faching empfehle:

### Ungarisches Mehl

das Beste und Ergiebigste, daher das Billigste.

### Neue Türk. Zwetschen

per Pfd. 20 Pf., bei 10 Pfd. 18 Pf.

**Catharina-Planen**  
**Amerik. Apfelschnitze**  
**Dampfpfäfel**  
**Große Val. Orangen**  
per Stück 6 Pfg., per Pfd. 70 Pfg.  
**Branellen, Kirschen**  
**Feinste Tafelmaccaroni**  
per Pfd. 30, 40 und 60 Pf.  
**Knorr's Suppeninlagen**  
**Bestes Wilcox-Schmalz**  
**Feine Bad- und Küchelmilch.**  
**Schmalzbutter**  
per Pfund 60 Pfennig. 1447

## Johannes Meier, C 1, 14.

### Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbesetzung (Quarantän) und geheimen Anstreichungen ist das berühmte Werk:

## Dr. Reitan's Selbstwehrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieser Krankheit leidet, seine anstrengenden Beschäftigungen reifen jählich laufende vom Leben. Zu beziehen durch das **Verlag-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung. 18123

Eine feine **Hindermaße** (passend für Schw- bis Neujährige), zu verkaufen. 2122

H 4, 28, 2. End.

### Bettung, schönes Werkzeug, Federzüge und Frauenkleider zu verkaufen.

2131

Näheres O 8, 20, 2. End. 2. End.

Zu kaufen gesucht werden alle **Glas-Brillen**, so wie das Glas davon, von 2124

**Gebr. J. Weismann C 4, 5.**

**E 5, 5** Schaffelchen zu vermieten. 2135

**B 5, 7** zwei Zimmer und Küche zu verm. 2135

**G 7, 5** 2. St. Wohnz., 2 Kam. Küche u. Badz. ganz abzugeben zu verm. 2135

Badischer Banding  
Karlsruhe  
Über die am 23. Febr.  
zum Abzug

**Geschäftsprinzip**  
Großer und rascher  
kleiner Lu

# R. Altschüler's

Kleider-Magazin,

Kindergarderobe, Schuh- und Stiefel-Lager

**3, 7. MANNHEIM F 3, 7.**

**Geschäftsprinzip:**  
Großer und rascher Umsatz,  
kleiner Nutzen.

Nur durch den Massen-Verkauf ist es möglich, zu folgenden billigen Preisen zu verkaufen:

Arbeiter-Hosen	von M. 1.20 an	Kinder- und Knaben-Anzüge	von M. 1.50 an	Damen-Pantoffel	von M. —.90 an
Engl. Leder-Hosen	1.80 "	Aechte Hamburger Lederhosen	4.— "	Damen-Plüschpantoffel mit Rahmen	2.20 "
Knaben-Hosen	— .90 "	Aechte Luxemb. blau leinene Anzüge	5.— "	Damen-Leder-Pantoffel	von " 2.80 "
Buckskin-Hosen	3.— "	Herrenzugstiefel	5.— "	Damen-Schnürschuhe (Molière)	" 3.30 "
Blaue leinene Hosen und Kittel	3.— "	Damenzugstiefel	4.— "	Laschenschuhe für Arbeiter	" 4.— "

**Grosses Lager in Ballschuhen schon von M. 2.50 an.**

**Eigene Reparatur-Werkstätte.**

Filiale:  
**Heidelberg,**  
Hauptstrasse 113.

Fabrik und Engros-Lager:  
**MANNHEIM.**  
F 3, 7.

Filiale:  
**Ludwigshafen a. Rh.**  
Hauptstrasse.

## Casino-Singchor

Dienstag, 3. März  
keine Probe. 2140

## Mercuria

Mittwoch, den 3. März 1886  
präcis 8 Uhr  
Aufnahme neuer Mitglieder.  
9 Uhr

### Haupt-Versammlung.

Besprechung: wegen dem abzuhalten-  
den großen Familienabend und Stif-  
tungsfest.  
Um pünktliches und zahlreiches Er-  
scheinen ersucht 2138  
Der Vorstand.

## „Arion Mannheim.“

Isemann'scher Männerchor.  
Donnerstag Abend 7/9 Uhr  
Gesammitprobe und  
Besprechung.  
2133 Der Vorstand.

Die Frau, welche am Samstag  
den 6. März 7/9 Uhr vor  
dem Hause G 7, 4/2, einen  
Belztragen 2074

gefunden, wird ersucht, denselben in  
G 7, 6/1, barriere, zurückzugeben.

## Schöne Gänselebern

werden gekauft und mit den höchsten  
Preisen bezahlt bei  
F. Mayer, N 2, 5. 1076

T. S. 1 Mehtes Kuzöl T. 1 3  
par terre. Für Nechtheit  
garantirt. 1683

## Möbel-Lager

von  
**W. Scheer**  
F 5, 23

Alle Arten Möbel sowie folgd.  
Chiffonier, Kleider-, Küchen-  
und Bücherschränke, 1 und 2-  
thürige Commode, Wasch-  
komode, Waschtische, Nach-  
tische mit und ohne Marmor-  
platte. 947  
Runde und eifige Schreib-  
Tisch, u. Küchentische, Schüssel-  
bretter, Wasserbänke, Hocker,  
Kinderstühle, Rohr-, Stroh-,  
Holz- und Patent-Stühle,  
Kleiderhalter, Spiegel und  
Schirmhalter, komplette  
Setten, Seccabänke, Kiste,  
Stroh-, Woll-, Seegras- und  
Kohhaarstrahlen u. Kopf-  
polster. Sopha und Sessel.  
Hebernahme  
ganzer Anstaltungen.

## 24 Harlekin

ganz neu und gleichmäßig,  
zu verkaufen. Näheres bei  
Fr. Jos. Heisel, Qui-Fabriz,  
1889 Ludwigshafen.

Neue frischgewässerte  
**Stockfische**  
(Littlinge)

sowie Lamberdan  
bei Frau Wipperi, H 2, 7/1- 2005

## „Arion“ (Isemann'scher Männerchor)

Samstag, den 6. März 1886, Abends 8 Uhr

### Kappenabend

im Vereinslokal (Brauerei Dohringer), wozu wir unsere activen und passiven  
Herren einladen. Einführungen sind ausgeschlossen. 2134  
Der Vorstand.

## Rath. Gesellenverein.

Nächsten Sonntag, den 7. März, feiert unser Verein im Ballhaus seine

### Fastnachtsunterhaltung

mit Aufführung des Stückes

### „Pachter Feldkummel“

und darauffolgendem Tanz.

Soalöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entree für Mitglieder 20 Pfg.  
für Nichtmitglieder 40 Pfg.; referierte Plätze 70 Pfg., Tanzkarten 50 Pfg.  
Karten sind zu haben täglich zwischen 1 und 2 Uhr im Lokal G 4, 17,  
beim Bräses und Rehner Hosterdack.  
Wie alljährlich wird bei der Fastnachtsunterhaltung eine Verlosung  
mittels Glückshafen stattfinden, dessen Betrag zur Verminderung der  
Hauschuld verwendet wird. Wir erziehen daher unsere Freunde und Gönner,  
und geeignete Verlosungsgegenstände gütigst zukommen lassen zu wollen.  
2127 Der Vorstand.

## Gesangverein „Sänger-Lust.“

Sonntag, den 7. März, Abends halb 8 Uhr,

### fünfter carnevalistischer Kappenabend

im Lokal bei Herrn Gutkeisch, T 2, 7, wozu die Mitglieder mit Familien-  
angehörigen und Freunde einladet 2157 Der Vorstand.

## Gesellschaft Krug-Narren.

Donnerstag, den 4. März, Abends 8 Uhr

### General-Versammlung.

Sämmtliche Mitglieder werden wegen wichtiger Besprechung  
dringend eingeladen. Nicht-Erscheinende werden als ausgefallen  
angesehen. 2138 Der Vorstand.

## Gesellschaft Zwiß-Narren.

Donnerstag, den 4. März 1886, Abends 7/9 Uhr

### Besuch

unseres Ehrenmitgliedes Herrn Weich, zum „Durscher Hof.“  
Zusammenkunft im Lokal um 8 Uhr. Jedes Mitglied hat seine  
Kappe mitzubringen. 2139  
Zu zahlreichem Besuch ladet sämmtliche Activen, sowie Ehren-  
mitglieder freundlich ein Der närrische Vorstand.

## Käfer-Narren.

Käferthal.

Mittwoch den 3. Febr. und Freitag den 5. Febr.,  
Abends 7 Uhr 1/2, Minuten:

### Große Generalversammlungen.

Besprechung verschiedener Angelegenheiten.

Um jedes nichterscheinende Mitglied wird als aus-  
geschlossen betrachtet.

Um zahlreiches Erscheinen bitten  
Der närrische Vorstand. 2099

## Großer Eier-Abschlag!

Deutsche, sowie Italienische Eier mehrmals wöchent-  
lich frisch entressend, reinischmend, zum Sieden und Kochen, be-  
deutend billiger wie bisher. 2104

**Emanuel Strauss,**

F 2, 9 Eierhandlung. F 2, 9.

## MANNHEIM

Großh. Sad. Hof- und Nationaltheater  
Mittwoch, den 3. März 1886. 86. Vorstellung  
Abonnement B.

## Martha

oder:  
Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Abtheilungen, theilweise nach einem Plan St. Georges,  
von Friedrich. Musik von Friedrich Flotow.

Baby Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Präul. Großhau.
Nancy, ihre Vertraute	Frau Schubert.
Lord Tristan Willfort, ihr Vetter	Herr Ott.
Donnel	Herr Sam.
Blumfeld, ein reicher Pächter	Herr Köllinger.
Der Richter von Richmond	Herr Startz I.
	Präul. Böhl.
Drei Mägde	Präul. Wagner.
	Präul. Schellg.
	Herr Schilling.
Diener der Lady	Herr Startz II.
	Herr Peters.
Ein Pächter	Herr Barthmann.
Eine Pächterin	Präul. Schubert.
Der Gerichtsdienner, Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen	
im Gefolge der Königin, Bogner, Diener.	
Scene: Theil auf dem Schlosse der Lady, theil zu Richmond und	
besen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.	
Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pf.	
zu haben.	

Anfang 7/9 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9

Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen  
und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkauf  
und Vermietung. — Oelgemälde. 1296

### Jede Hausfrau,

welche die seit mehr als 20 Jahren  
benutzten u. rühmlichst bekannten

### Dampfkochtöpfe

von Chr. Umbach in Vietig-  
heim (Würtbg.) besitzt, rühmt  
deren solide Konstruktion, die er-  
zielte erhöhte Schmachhaftigkeit der  
Speisen und die große Ersparnis  
an Zeit und Brennmaterial. Nicht  
minder empfehlendwerth sind  
besen vorzügliche sonstigen

### Haushaltungs-Maschinen,

wie: Waschmaschinen, Waschwind-  
maschinen, Rührschneid-, Leig-  
weil- und Rührmaschinen, Saff-  
pressen, Fleischhackmaschinen,  
Bohnenschäler u.  
wie solche in der illust. Preisliste,  
welche gratis und franco versandt  
wird, beschrieben sind.  
Niederlagen von Dampfkochtöpfen  
befinden sich bei den Herren  
Alexander Heberer, O 2, 2  
und Ph. Weidel, C 1, 3. 2085

### Deutsche und französische Corsetten

in den neuesten und in aner-  
kannt vorzüglichsten Formen,  
empfehlen  
bei sehr billigen Preisen.

### Friedrich Bühler,

D 2, 11, Theaterstraße.  
NB. Eine Partie zurückgesetzter  
Corsetten, mit ächten Fisch-  
beineinlagen, wird zu und  
unter Selbstkostenpreisen ab-  
gegeben. 2084

### Gastwirthschaft Detroy

O 4, 10. O 4, 10.  
Ich bringe hiermit einen guten  
Mittagsstisch, Frühstück und  
Abendessen, sowie gutes Bier und  
guten Wein, von 15 Pfg. an den  
1/2 Liter, in empfehlende Erinnerung.  
Achtungsvoll  
2117 Peter Detroy.

### Pianino.

Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 1708  
Mannheim B 4, 11. A. Hecker.

### Zöpfe

werden von 1 M. an angefertigt.  
**F. X. Werek,**  
Friseur, D 4, 6. 1978

### Gründlicher Unterricht

in allen Gymnasialfächern. Französisch  
für junge Kaufleute ertheilt ein feder-  
amtspraktikant. Näheres K 2, 11,  
3 Etiegen hoch. 312

### Täglich frische Fleischwurst

per Pfund 60 Pf. 1085  
E. Warg, Metzgerstr., F 3, 12/10.





**Schiffahrt, Handel und Verkehr.**  
**Rheinbafen (Hafenmeisterei 1):**  
 Den 2. März find angekommen:  
 Dampfsboot „Bismarck“, Capt. Martin von Rotterdam.  
 „Motte“, Capt. Vidert von Rotterdam.  
 „Coster“, Capt. Schayf von Rotterdam.  
 Güterboot „Trifels“, Capt. Hümmerich von Rotterdam.  
**Neuer Hafen (Hafenmeisterei 2)**  
 Am 2. März find angekommen:  
 Kapitän D. S. Arens, Schiff „Frankfurt 4“ von Rotterdam.  
 J. Kron, Schiff „Konrad“ v. Ruhrort.  
**Manheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft.**  
**In Ladung in Rotterdam:**  
 Schleppf. „Rannheim 17“, Schiff G. Vansbach.  
 „Rannheim 20“, Schiff F. Reich.  
 „Rannheim 23“, Schiff J. Hinkewitz.  
 „Vollonia“, Schiff J. Armeeher.  
**In Amsterdam:** Tögl. via Rotterdam d. mittelst Schraubendampfer.  
**In Mannheim:**  
 Schleppf. „Rannheim 1“, Schiff J. Böhner.  
 Schleppf. „Rannheim 2“, Schiff S. Kronz.  
**Unterweg:**  
 Schleppf. „Rannheim 11“, Schiff S. Knobel.  
 „Rannheim 13“, Schiff Fr. Schmitt.  
 „Rannheim 25“, Schiff A. Weinheimer.  
 passierten am 1. März Coblenz.  
**In Ladung**  
 direct nach Düsseldorf und Rotterdam und mit Umladung in Rotterdam nach Amsterdam und Antwerpen:  
 Schleppf. „Rannheim 1“, Schiff J. Böhner.  
 Abfahrt: 7. März.

**Wasserstands-Nachrichten.**  
**Rhein:**  
 2. März 1888. 2. März 1888.  
 Konstanz, 2.63, gef. 0.01. Cesh, 1.41 — 00.0  
 Kehl, 1.80, gest. 0.01. Coblenz, 1.94, gest. 0.02  
 Buxaco, 2.85, gef. 0.01. Köln, 1.85, gef. 0.01  
 Derrsholm 0.15, gef. 0.03. Duisburg, 1.39, gef. 0.05  
 Mannheim, 1.80, gest. 0.03. Rheort, 1.18, gef. 0.03  
 Mainz, 1.40, gef. 0.01. Emmerich, 2.11 gef. 0.02  
**Neckar:**  
 Heilbronn, — gef. — Eberbach, — gef. —  
 Mannheim, 9.95, gest. 0.03.  
**Mosel:**  
 Trier, 1.00, gef. 0.03  
**Main:**  
 Würzburg, 0.09, gef. 0.00 | Frankfurt, 0.20, gef. 0.00  
**Mannheimer Fettmarkt vom 1. März.**  
 Es waren beigetrieben: 49 Ochsen, 408 Schmalvieh und Färren, 174 Kälber, 212 Schweine, 20 Milchkühe und 6 Schafe. Die Preise stellten sich für 100 K. Schmalzgewicht: Ochsen 1. Qual. 143, 2. Qualität 120 120 Mk., Schmalvieh und Färren 1. Qualität 120 120 Mk., 100 Mk., Kälber 1. Qual. 120 M., 2. Qualität 120 Mk., Schweine 1. Qual. 110 M., 2. Qual. 110 M. Milchkühe per Stück 250—300 Mk., 6 Schafe per Stück 30 Mk., Zusammen 1043 Stück im Gesamt-Preis von 124,149 Mk.  
**Aussätze 1888er Prämien-Kategorie**  
 Die nächste Ziehung findet am 13. März statt. Gegen den Cours-Verlust von ca. 200 Mk. pro Stück bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie, von M. 1.10 pro Stück.  
**as. Neue Eisenbahntarife. Mit Gültigkeit vom 1. März sind erschienen:**  
 1. Gültigkeit für den Verkehr der badischen Bahnstation Basel loco und transit mit Stationen der schweizerischen Centralbahn, der Jura-Bern-Luzern-Bahn, der Bodensee-Bahn, der Neuenburger Jura-Bahn und der Emmenthalbahn andererseits.  
 2. März. Weizen Juni-Juli 154 — Aug.-Sept. 141.70, Roggen Juni-Juli 137.70, Aug.-Sept. 141.50, Rüböl loco 44.60, Juli-Aug. 45 — Spiritus loco 21 — Juni-Juli 20.30, Hafer Juni-Juli 125.70, Juli-Aug. 129.50, Weizenmehl 0 loco 19.20, dito 00 20 20, Roggenmehl 0 loco 19.  
 3. März. Petroleum loco 0.95, Schmalz (Wilcox) loco unverzollt 22.75  
 Magdeburg, 2. März. Zucker Rend. 85pCt. 21.50 bis 22 — Korn-Zucker excl. von 96 pCt. 22.80.  
 Pest, 2. März. Frühljahrs-Weizen 8.24 G. 2.35 H.  
 Mai-Juni-Mais 5.63 G. 0.09 B.  
 Paris, 2. März. Zucker März 32.90, Mai-August 40.50, Wehl März 47.40, Mai-August 49.40, Talg 60 — Havre, 2. März. Kaffee per März 46 — p. April 46 — Antwerpen, 2. März. Petroleum loco 167.50, Sept.-Dezbr. 17.50, Rübenzucker loco 31.75, Schmalz 79.10  
 Köln, 2. März. Weis an hiesiger 17.50, Roggen hiesiger 14.50, Hafer loco 14.50, Rüböl loco 24.20.  
 London, 1. März. Zucker stetig, Java-Ladungen 15 sh. 6 d., Rübenzucker 13 sh. (Gold), Caffer ruhig, Rest träge.  
**Effectennotiz.**  
 Frankfurt, 2. März. 6% Obr. Credit 237 1/2 — 1/2, Staatsbahn 205 1/2 — 3/4, Galizier 165 1/2 — 1/2, Lombard 109 1/2, Disconto-Kom-mandit 205 1/2 — 3/4, Gotthard 108, Ung. Gold-rente 84.20, russischer 87.60, Ägypter 68.40.  
 Tendenz: fest.  
**Verloosungen.**  
 Stadt Brüssel 100 Fr.-Loose vom Jahre 1862. Ziehung am 1. März. Auszahlung am 1. Juni 1888. Hauptpreise: Nr. 124732 à 4,000 Fr., Nr. 159701 à 5000 Fr., Nr. 88350 à 1000 Fr., Nr. 42449 6923, Nr. 78403 129932 207509 219085 213701 à 500 Fr., Nr. 114471 à 231 Fr.  
 — Deferr. 100 fl.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 1. März. Auszahlung am 1. Juni 1888. Hauptpreise: Serie 510 Nr. 12 150,000 fl. Serie 2019 Nr. 16 20,000 fl. Serie 2853 Nr. 77 10,000 fl. Außerdem wurden noch folgende Serien gezogen: Nr. 115 264 384 392 628 767 1051 1071 1131 1193 1435 2648 2783 2881 2969 2998 3177 3489 3470 3615 3749 3780 3832 3890.  
 — Bräunischweiger 20 Thlr.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. März 1888. Gezogene Serien: Nr. 47 198 673 1681 1695 1720 1893 1952 2007 2006 2068 2156 2168 2412 2427 2762 3201 3238 3446 3648 3978 4538 4865 4910 5090 5138 6080 6508 7234 7577 7643 7855 7931 8305 8328 8989. Die Bräunisch-Ziehung findet am 30. April statt.  
 — Sächsische 100 Thlr.-Loose v. Jahre 1866. Ziehung am 1. März 1888. Gezogene Serien: Nr. 15 121 125 141 186 192 217 305 459 512 551 590 634 813 823 906 912 930 977 981 1041 1087 1166 1171 1198 1265 1286 1301 1328 1436 1441 1444 1453 1555 1610 1619 1637 1642 1694 1701 1718 1828 1880 1885 1907 1939 1963 1972 1976 2083 2094 2180 2192 2199 2245 2281 2334 2387 2472 2503 2595 2647 2700 2843 2869 2885 2912 2916 2991 2998 3037 3123 3138 3139 3160 3163 3191. Die Prämienziehung findet am 1. Mai d. J. statt.  
 — Stadt Okende 25 Fr.-Loose vom Jahre 1858. Ziehung am 1. März. Auszahlung am 1. Juli 1888. Hauptpreise: Nr. 17152 à 5000 Fr., Nr. 5290 10172 20495 37844 à 500 Fr.

**Ohne Mehl- und Oel-Abschlag**  
 liefert die  
**R 3, 10 Billige Quelle R 3, 10**  
 sämtliche von der Concurrenz angebotenen Waaren, speziell  
**Mehl, Küchelöl, prima „Wilcox“-Fett, Zwetschgen, Birnschnitze, Apfelschnitze zc.**  
 in nur reeller Waare  
 zu mindestens gleich billigen Preisen.  
 Von 5 Wund ab höchsten Rabatt. 1815

**Käferthal.**  
 Der Unterzeichnete empfiehlt sich im Schneiden der Neben unter Zusage prompter Bedienung.  
**Philipp Degen.**  
**15,000 M.**  
 als erste Hypothek auf ein hiesiges neues Haus gesucht. 2120  
 Offerten unter N. 2120 an die Grph.  
**P 4, 7** ein möbl. Parterrezimmer an einen solid. Herrn per 1. April zu verm. 2125  
 Ein möbl. Zimmer (gleich besch.) bar zu vermieten. N. 3, 26, 2. Stock, 2. Thüre rechts. 2129  
 1 junge Frau sucht Beschäftigung im Nähen u. Sticken. 20 1, 2, 1883  
 Bei einer Familie ohne Kinder wird ein Kind in gute Pflege genommen. 1164  
 Z 10, 201 Lindendof. 1164

— 104 —

indem auch sein Blick leuchtete und seine Stimme freudig erregt klang. „Eine solche Ansicht und — verzeihen Sie mir — ein so richtiges, unparteiisches Erkennen der Verhältnisse hätte ich kaum zu hören erwartet. Sie haben mir übrigens aus der Seele gesprochen; auch ich glaube an mein Vaterland und daß es einstens die Früchte seiner Arbeit, seines ersten Wollens ernten wird. Nun werden Sie auch wohl begreifen, wie weh es mir thun mußte — leider durch meinen körperlichen Zustand dazu gezwungen, — von der herrlichen Aufgabe abzulassen, bevor sie vollendet.“

„Wer weiß, wann dies geschieht!“ entgegnete Graf Rasinsky, den Blick wie in weite Ferne gerichtet. „Ich ahne große Kämpfe — sie müssen erfolgen — und werden vielleicht hier, auf dem Boden, auf dem wir jetzt weilen, entschieden — und Preußen, nein, ganz Deutschland wird Sieger sein.“

„Warum folgen Sie denn nicht Ihrer Ueberzeugung, die Sie so ergreifend aussprechen,“ rief die Gräfin nicht wenig erregt, „und lassen Ihren Sohn in die preussische Armee eintreten? Es gäbe gewiß für Sie Mittel und Wege, auch in einem solchen Falle in des jungen Mannes Nähe zu bleiben.“

„Auch wäre dazu noch ein anderer Grund vorhanden,“ fuhr Graf Rasinsky wieder ruhiger und fast wie zu sich selbst redend fort. „Alexis ist von deutschen Eltern geboren, und wenn ich ihm auch in mir einen Vater gegeben, so darf ich ihm dafür doch nicht sein Vaterland rauben, oder ihn zum Feinde seiner eigenen Heimath erziehen.“

„Zum ersten Male reden Sie von der Herkunft des Knaben; er stammt also wirklich aus unserem Vaterlande?“ „D, erzählen Sie uns mehr von ihm, er ist so lieb, so hübsch, und hat vom ersten Augenblick an mein lebhaftes Interesse in Anspruch genommen.“

So rief die Gräfin nun recht neugierig und mit schmeichelndem Tone, doch Graf Rasinsky machte eine bittende Bewegung und entgegnete:

„Erlassen Sie mir dies, meine Gnädige, ich bitte dringend darum, um des Knaben willen, der mein Sohn geworden. Ihm selbst soll es nicht ver-zorgen bleiben, ist er einmal so alt, daß er es hören kann ohne Schaden. Was ich über seine Herkunft weiß, ihm muß ich es ja sagen, es ist Nothwendigkeit, meine Pflicht.“

Der Oberst hatte seiner Frau einen sprechenden Blick zugeworfen, und diese, wohl das Gewagte ihrer Frage fühlend, lenkte gewandt wieder in das frühere Thema ein. Mit einer glänzlich improvisirten herzwinnenden Freundlichkeit sagte sie jetzt:

„Ziehen Sie mit uns nach Ardenberg, lieber Graf! Ich werde meinen Oheim, den General von Montfort, für Alexis wirken lassen; er soll den besten Unterricht, die rascheste Beförderung erhalten.“  
 (Fortsetzung folgt.)

**Roman-Beilage**  
**Badischen Volks-Zeitung**  
 Manheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.  
**Der Roman eines Mutterherzens.**  
 Von Ernst Basqui.  
 (Fortsetzung.)  
 An beide schrieb Graf Paul, und erhielt zusagebde Antworten.  
 Graf von Ardenberg hatte mit seiner Familie just eine Ver-gnügungsvreise nach Paris projektiert; die Rückreise wollte er nun über Verdun und Metz machen, bei dieser Gelegenheit in Malmaison einkehren und bei dem alten Freunde zubringen. Die Verabredungen erfüllten sich; an einem vorherbestimmten Tage langte von Paris Fürst Czartorski gleichzeitig mit dem Grafen Ardenberg an, der Notar von Etain legte in vertraulicher Sitzung die in aller Form Rechtsens aufgesetzte Adoptionsurkunde vor, welche den elternlosen Knaben Alexis zum Sohn und alleinigen Erben des Grafen Paul Rasinsky machte und die beiden Herren unterzeichneten das Dokument als Zeugen. Der wichtige Akt hatte seine Gültigkeit erlangt und nach kurzem Verweilen reiste der Fürst nach Paris zurück, während Graf von Ardenberg noch für einige Tage in Malmaison zu-rückblieb.  
 Doch auch diese Tage sind vergangen und die Stunde des Abschieds ist nicht mehr ferne, denn die beiden Reisewagen stehen gepackt im Hofe und die Rückreise nach Deutschland soll am Abend in der lauen klaren Frühlingsluft erfolgen.  
 Zu einem letzten Velsammensein sind die Herrschaften im Garten des weißen Hauses vereinigt.  
 Unter einer Laube von duftenden Springen sitzen die Eltern Graf Ardenberg und seine Gemahlin Juliane und Rasinsky, indes die Kinder des er-steren, Leona, ein ebenso hübsches als wildes Mädchen von etwa zehn bis elf Jahren, und Norbert, im gleichen Alter wie Alexis, sich mit diesem spie-lend in den schattigen Gängen des Gartens umhertreiben.  
 Nur dann und wann werden sie den in der Laube Weilandenden sichtbar, wenn sie im Laufe vorbeischießen, doch immerfort ertönt ihr lautes lustiges Lachen, besonders das der kleinen Gräfin Leona, deren helle Silberstimme für einen Augenblick verstummen zu wollen scheint.  
 Die Gestalten der beiden Herren in der Laube treten gegen die Persön-lichkeit der Gräfin ganz bedeutend zurück.  
 Diese muß sofort die Aufmerksamkeit eines etwaigen Beschauers fesseln. Groß, mit äppigen Formen, krönt ein Kopf ihre volle Wüste, der in Haltung und Ausdruck die achorene hochadelige Dame auf den ersten Blick erkennen

**Feuerwehr-Singhor.**  
Donnerstag, Abends 9 Uhr  
**Probe.**

**Olymp.**  
Jeden Donnerstag Abend Spielabend.  
1886 Der Vorstand.

**Sämmtliche Musik-Instrumente** sowie deren Reparaturen sind zu haben und werden auf's Sorgfältigste repariert bei  
**V. S. Carl Bell, V. S. Instrumentenmacher.**

Unser Bureau befindet sich  
**N 5, 11d.**  
**Köchler & Karch,**  
Architekten. 1873

**Brodabschlag.**  
4 Wd. Brod, I. Sorte 50 Wg.  
3 Wd. Brod, II. Sorte 42 Wg.  
E 5, 5 Ehrhard, E 5, 3.

**Tanz-Unterricht**  
ertheilt gründlich  
**Chr. Schreckenberger,**  
7705 Tanzlehrer, B 2, 12.

**Clavier-Unterricht**  
wird ertheilt. Näh. i. Verlog. 1880

**Feuerwehr.**  
(Giltsmannschaft.)  
Diejenigen Mitglieder gedachter Mannschaft, welche bis ersten März d. J. das 35. Lebensjahr zurückgelegt haben, mithin nicht mehr verpflichtet sind, Feuerwehrdienste zu leisten, werden hiermit aufgefordert, behufs Streichung aus der Liste, die innehabende Kränze nebst Statuten an den Schriftführer der Feuerwehr Herrn **W. Siegel** auf dem Rathhause dahier, 2. Stock, Zimmer No. 4 alsbald abzugeben.  
Mannheim, den 26. Februar 1886.  
Der Führer der Giltsmannschaft:  
**C. Heyd.**

**Mannheimer Rudergesellschaft.**  
Samstag, den 13. März 1886  
**Tanz-Unterhaltung**  
in den Sälen des Badner Hofes,  
wozu wir unsere verehrlichen activen und passiven Mitglieder, nebst einführbaren Familienangehörigen höflich einladen.  
Der Vorstand.  
Vorschläge für Einführende bitten wir gef. bald schriftlich einzureichen.

**Sänger-Einheit.**  
Samstag den 6. März, Abends 7/9 Uhr:  
im Lokal T. 2, 15:  
**Kappen-Abend,**  
wozu sämmtliche verehr. Mitglieder ergebenst eingeladen werden.  
Der Vorstand.

**Schreiner-Ball**  
Wir laden hiermit die hiesigen Schreiner höflich ein, sich an dem in den Sälen des **Badner Hofes** Faschnacht-Montag, den 8. März 1886, Abends 8 Uhr stattzufinden.  
Das Comité.  
NB. Karten à 1 Mk. sind erhältlich im „Reithof“ und in der „weißen Laube.“ Wegen Einführung wende man sich gefälligst an das Comité, das selbe ist jeden Samstag Abend in der „weißen Laube.“  
1849

**Sefangverein „Freundschaft.“**  
Samstag, den 6. März, Abends 7 Uhr im Lokal „Halber Mond“  
**Carnevalistische Abendunterhaltung**  
Happenaend für Herren und Damen, 1893  
wozu sämmtliche activen und passiven Mitglieder mit Familien, nebst Freunden und Bekannten freundlichst einladet  
Der Vorstand.

**Männergesangverein Schwab. Vorstadt**  
Samstag, den 6. März, Abends 8 Uhr  
**Masken-Kränzchen**  
in den Sälen der Kaiserhütte,  
wozu alle activen und passiven Mitglieder mit Familienangehörigen und Freunden höflich einladet.  
Der Vorstand.

**Sämmtliche männlichen Kranken-Unterstützungs-Vereine (Bruderschaften) Mannheims.**  
Wir bringen hiermit zur Kenntniss der Mitglieder, daß die Vereinbarungen mit dem ärztlichen Verein, über die Ausstellung von Krankheitsattesten von heute an in Kraft getreten ist.  
Die Krankrente wird demgemäß ohne Ausnahme nur gegen Vorlage des ärztlichen Zeugnisses verabsfolgt.  
Mannheim, den 2. März 1886.  
Die Vorstände.

**Maskengarderobe-Verhauanstalt**  
von  
**E1, 12. E. Herrmann E1, 12.**  
vormals A. Saake. 1062

**Das Consulat**  
der  
**Vereinigten Staaten von Amerika**  
befindet sich von heute an  
**Lit. L 11 Nr. 1, II. Etage.**  
Mannheim den 6. Februar 1886.  
**J. C. Monaghan,**  
U. S. Consul.

läßt. Dieser Mund mit den schön gezeichneten Lippen, Entschlossenheit, ja ein strenges trotziges Festhalten an dem einmal Gewollten kündend, versteht zu befehlen und das große dunkle und glänzende Auge unter den kühngezogenen Brauen ist wohl im Stande, jedem Worte den rechten Nachdruck zu geben, damit es sich rasch in Thaten verwandelt. Das Gesicht, in der Jugend ein reines Oval zeigend, muß damals entzückend schön, zugleich auch imponirend gewesen sein.

Wie damals die junge Gräfin Juliane von Monfort Bewunderung erregte, wo sie sich nur zeigte, so ist sie jetzt, in ihrem dreihundvierzigsten Jahre, als Gräfin von Ardenberg eine der bedeutendsten feiellndsten Erscheinungen ihrer Kreise. Ihr Gatte, Oberst Graf Franz, ist von hoher, doch hagerer Gestalt. Gebückt sitzt er da, den Kopf auf die Brust gesenkt, und das eingefallene Gesicht mit der krampfhaften Blässe läßt ihn nicht viel älter erscheinen, als er in der Wirklichkeit ist, sondern deutet auch auf ein inneres Leiden, dem er über kurz oder lang zum Opfer fallen muß. Auch Graf Rasinsky hat während der zehn Jahre bedeutend gealtert, sein Haar wie der Volland, den er jetzt trägt, sind vollständig ergraut, nur die Farbe seines Gesichtes ist gegen früher eine etwas lebendigere, frischere. Dafür aber liegen die Augen tief in ihren Höhlen, und der Blick ist matter, scheinbar gleichgültiger geworden. Die grausamen Schicksalschläge, welche den Mann getroffen, haben aus dem Fünfziger einen Greis gemacht, dem jedoch der Abend seines Lebens verklärt wird durch sein Kind, das der Himmel ihn wie durch ein Wunder auf seinem Wege finden ließ.

„Sie wollen also Alexis wirklich auf die Kriegsschule nach Metz schicken?“ sagte der Oberst, ein Gespräch fortsetzend, das die Drei bereits während einer ganzen Weile geführt.

„Muß ich es nicht?“ entgegnete Rasinsky mit einem leichten Achselzucken. „Ich vermag mich nicht mehr von dem Knaben zu trennen. Allerdings werde ich auch in Metz nicht immer bei ihm sein können, doch ist die Stadt für mich leicht zu erreichen, und Alexis, der jetzt schon gut zu Pferde sitzt, wird gewiß gerne und in kürzester Zeit die Distanz zurücklegen, welche ihn von seinem Vater trennt. Ich kann sein Leben bewachen, seine Fortschritte kontrolliren; wir werden, wenn auch scheinbar getrennt, doch immer beisammen sein. Brächte ich ihn anderswo unter, so müßte ich auf dies alles verzichten, und das wäre ich nicht im Stande, ich fühle es nur zu gut: der Knabe ist mir an's Herz gewachsen, als wäre er mein eigener Sohn.“

„Der Entschluß des Grafen hat wohl noch eine andere tiefere Bedeutung,“ sagte jetzt Gräfin Juliane ruhig, mit einer vollklingenden Stimme, halb zu ihrem Gatten gewendet. „Er ist Pole und will seinen Sohn zu einem einseitigen Kämpfer für sein Vaterland erziehen, und dies ist nur in Frankreich möglich.“

„Sie irren, Frau Gräfin“ erwiderte Rasinsky mit einem bitteren Lächeln und den Blick senkend. „An eine Zukunft meines Vaterlandes glaube ich nicht

mehr. Wohl wird es in Polen noch Verschwörungen, Aufstände geben, doch nimmermehr einen glücklichen Kampf. Das Urtheil meiner armen Heimath ist gesprochen, die Zwietracht ihrer eigenen Kinder und die Gleichgültigkeit — ich gebrauche kein härteres Wort — unserer sogenannten Freunde haben es gefällt. Hoffte ich noch, so würde ich meinen Knaben nimmer in Frankreich erziehen lassen.“

Recht erstaunt blickte der Oberst nach diesen Worten auf, und Gräfin Ardenberg sagte rasch:  
„Diese Aeußerung klingt befremdend in Ihrem Munde, nachdem Frankreich Ihre verbannten Landsleute so großmüthig aufgenommen, ihnen ein sicheres Asyl bereitet!“

Jetzt hob auch Rasinsky den Kopf, seine Auge blickte auf wie früher, doch mehr in heiligem Zorn als in Begeisterung. „Wohl hat Frankreich uns gastlich aufgenommen,“ sagte er mit tiefer Bitterkeit, „doch erst nachdem es die uns gemachten Hoffnungen getäuscht und so mitschuldig an unserem Unglück geworden. Weh den Unsern, wenn sie sich je wieder auf Verheißungen dieses wankelmüthigen Volkes verlassen. Gehe ich die Geschichte meines Vaterlandes durch, so finde ich auf nur zu vielen Blättern die grausame Bestätigung dessen, was wir nie hätten vergessen sollen. Frankreich hatte nur Worte für uns und keine Thaten, so war es von jeher und so wird es immer sein. Eine neue Ermunterung seinerseits kann nur neue, schwerere Schicksalschläge bringen, als uns schon getroffen. Wäge mein Volk nie — nie mehr darauf hören und sich dadurch zu vergeblichem Handeln verleiten lassen!“

Eine Pause entstand. Der Oberst, für den kein Grund vorlag die erregten Worte Rasinsky's gleich diesen zu empfinden, versuchte das Gespräch wieder in ruhigere Bahnen zu lenken und sagte:

„Sie halten also eine militärische Unterweisung in der Metzger Schule, ein Dienen Ihres Sohnes in einem französischen Regiment für dessen Ausbildung für besonders zweckmäßig?“

„Keineswegs“, entgegnete rasch Graf Paul: „Die Beobachtungen, welche ich anstellen im Stande war, haben mir gezeigt, daß die französische Armee langsam, doch unaufhaltsam von der Höhe niedersteigt, auf welche ein großer, genialer Soldat sie geführt, gehoben. Ihr früherer Ruhm blendet sie, man glaubt, daß er allein genüge, um die überlegene Stellung in dem militärischen Europa, von welcher man noch immer träumt, zu behaupten, und dadurch ist man blind geworden, für das, was rings um Frankreich vorgeht. Preußen hat Gleiches nach dem Tode des großen Friedrich erfahren müssen, doch es hat seine Fehler sich zu Nutze gemacht, arbeitet rastlos an seiner Fortbildung, und ihm allein wird die Zukunft gehören. Wollte ich meiner innersten Ueberzeugung folgen — könnte ich eine Trennung von Alexis ertragen — so würde ich ihn nur in die preussische Armee eintreten lassen.“

„Sie sehen mich immer mehr in Erstaunen, Graf“, rief jetzt der Oberst,

Verantwortlich für den redactionellen Theil A. Frey, für den Anzeigen- und Inseraten-Theil G. W. Wertz, beide in Mannheim.